



Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 22.08.2018:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#) sowie [ukrinform](#), [tass](#), [sputnik](#) und [ria.ru](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Lug-info.com: „Die ukrainische Seite in Person (der Vertreterin Kiews in der humanitären Untergruppe) Geraschtschenkos hat wieder eine destruktive Position eingenommen, die es bereits seit einer Reihe von Sitzungen nicht erlaubt einen Konsens in Schlüsselfragen der Tagesordnung zu erreichen“, teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa mit. Die Position Geraschtschenkos, „die in einer kürzlichen Erklärung zum Ausdruck kam und vom Geist antirussischer Rhetorik durchdrungen ist, hat sich auch auf der heutigen Sitzung der humanitären Untergruppe nicht geändert“.

„Bei einem solchen Herangehen Kiews ist es insgesamt schwierig, einen Konsens in der Frage der Freilassung der festgehaltenen Personen zu erreichen, was die grundlegende Frage der Tagesordnung ist, und die derzeitige Position von Frau Geraschtschenko unterstützt in keiner Weise die Realisierung der Minsker Vereinbarungen“, unterstrich Kobzewa.

Sie verwies wieder darauf, dass „die Frage bezüglich einer Reihe ukrainischer Bürger, die ihre Strafe in Strafvollzugsanstalten der RF verbüßen, absolut keinerlei Beziehung zum Minsker Verhandlungsprozess hat und von der ukrainischen Seite nur zu einem Zweck aufgeworfen wird – aus der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen im Rahmen der Minsker Vereinbarungen herauszukommen“.

Dan-news.info: Erklärung Puschilins über die Einführung eines „Schul“waffenstillstands
Im Zusammenhang mit dem Beginn des Schuljahres hat die Kontaktgruppe ein Regime einer nachhaltigen und allumfassenden Feuereinstellung an der Kontaktlinie im Donbass ab 00:01 am 29. August 2018 vereinbart und unterstützt.

Wir äußern unsere Hoffnung darauf, dass wie auch die zuvor geltenden Waffenstillstände, die erneuerten Verpflichtungen der Seiten zur Einhaltung eines Regimes der Ruhe die Stärkung der Stabilität im Donbass unterstützen und es erlauben werden, sich auf die Regelung der ökonomischen und politischen Fragen zu konzentrieren.

Die Republiken bestätigen ihre vollständige Unterstützung einer unbefristeten Feuereinstellung im Zusammenhang mit dem Beginn des Schuljahres und sind bereit alles notwendige zur Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen zu tun. Die Kinder des Donbass auf beiden Seiten der Kontaktlinie müssen die Möglichkeit haben, in Ruhe und Frieden in die Schule zu gehen.

Ob die bewaffneten Formationen des übrigen Teils der Ukraine ihre Verpflichtungen einhalten werden, wird die Zeit zeigen. Aber damit ein erneuertes Regime des Waffenstillstands wirksam ist, müssen die Seiten eine Reihe zusätzlicher Kontrollmaßnahmen, die von der OSZE-Mission vorgeschlagen wurden, erfüllen, dazu gehören:

- das Verbot von Beschuss und Feuer, auch erwidern, besonders in Richtung und aus Richtung von Ortschaften;

- Veröffentlichung der entsprechenden Befehle über eine Feuereinstellung und deren Bekanntgabe bei den Soldaten auf allen Ebenen sowie die Bekanntgabe bei einer breiten Öffentlichkeit;
- Verbot aller Angriffs- und Aufklärungsmaßnahmen sowie von Scharfschützenbeschuss;
- Verbot der Stationierung von schweren Waffen in Ortschaften sowie von zielgerichtetem Beschuss auf Objekte der zivilen Infrastruktur, einschließlich Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser;
- Ergreifung entsprechender Maßnahmen in Fällen der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung, effektive Nutzung strenger Disziplinarmaßnahmen gegenüber Verletzern;
- ein sicherer Zugang für die OSZE-Mission.

Ohne Realisierung dieser Maßnahmen ist das Erreichen einer vollständigen Feuereinstellung an der Kontaktlinie kaum möglich.

Der Bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk Denis Puschilin

Dan-news.info: Die Vertreter der DVR und des Mobilfunkunternehmens Vodafone haben bei dem Treffen der ökonomischen Untergruppe in Minsk die Durchführung von Reparaturarbeiten an dem Verbindungskabel in Jelenowka vereinbart. Dies berichtete heute die Pressesekretärin des Leiters der Delegation der DVR bei den Verhandlungen Denis Puschilin Wiktorija Talakina.

„Unseren Vertretern ist es gelungen, die eingeladenen Spezialisten von Vodafone von der Notwendigkeit des Wiederaufbaus gerade dieser Leitung zu überzeugen. Es wurde ein Plan für gemeinsame Maßnahmen ausgearbeitet. Die Vertreter der ukrainischen Delegation haben versichert, dass sie in nächster Zeit eine entsprechend Anfrage schicken und nachdem die Seiten Sicherheitsgarantien erteilt haben, werden die Spezialisten mit der Reparatur beginnen“, sagte Talakina.

Wir fügen hinzu, dass die Faseroptikleitung in Jelenowka der Schlüsselverbindungskanal ist, von dem die Funktion des Mobilfunkoperators in der gesamten Region abhängt. Die Probleme mit Vodafone haben in Donbass Anfang 2018 nach einer Störung an der Magistrale in Jelenowka begonnen. In der DVR gab es mehr als 3,5 Monate keine Verbindung. Das Signal erschien erst am 27. April wieder. Seitdem funktioniert Vodafone mit Unterbrechungen.

Lug-info.com: Mitteilungen der Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa:

Heute hat die Vertreterin der Ukraine in der Untergruppe Geraschtschenko praktisch die Republiken erpresst.

Geraschtschenko versuchte den Vorschlag einen Austausch von zwei sich in ukrainischen Gefängnissen befindlichen Beteiligten des Konflikts – Alexej Sedikow von Seiten der LVR und Wjatscheslaw Wysowkij von Seiten der DVR -, die die russische Staatsbürgerschaft haben, gegen fünf Bürger der Ukraine, die in russischen Gefängnissen sitzen, auszutauschen, als „Geste des guten Willens“ von Seiten Kiews darzustellen. Dabei waren Wysozkij und Sedikow in den Listen für den Gefangenen austausch am 27. Dezember, aber damals hat die ukrainische Seite sie aus der Zahl der auszutauschenden ausgeschlossen.

Dieser Vorschlag zu einem Austausch ist durch nichts bestätigt. Die ukrainische Seite hat keinen schriftlichen Vorschlag geschickt. Es ist bei der humanitären Gruppe nicht eingetroffen und das fällt auch nicht unter die Jurisdiktion des Minsker Verhandlungsprozesses.

Geraschtschenko hat ein weiteres Mal das Unvermögen der Ukraine, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, gezeigt.

Am 29. März dieses Jahres haben die Regierungschefs des „normannischen Formats“ in einer gemeinsamen Erklärungen den Ende 2017 durchgeführten Gefangenen austausch positiv bewertet und haben den Konfliktseiten empfohlen, zu aktiveren Handlungen zu einem weiteren Austausch alle festgestellten Personen gegen alle festgestellten überzugehen.

Man muss Frau Geraschtschenko besonders daran erinnern, dass unter dieser Erklärung auch die Unterschrift von Pjotr Poroschenko steht.

Dan-news.info: Erklärung der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa zur zweitägigen Sitzung der Gruppe zu politischen Fragen in Minsk:

Die zweitägige Sitzung der Gruppe zu politischen Fragen in Minsk war nicht von dem erwarteten Ergebnis gekrönt, hat es aber erlaubt, die Situation im Verhandlungsprozess genauer zu bewerten. Wie im letzten Jahr gibt die Ukraine keine Antwort bezüglich der Verlängerung des Gesetzes über einen besonderen Status des Donbass, dessen Geltungsfrist in weniger als zwei Monaten ausläuft. Die Vertreter der Ukraine haben keinerlei offizielle Positionen weder zur Form Steinmeier noch zur Amnestie.

Um die Blockade des Dialogs zu diesen sehr wichtigen Fragen aufzuheben, haben Vermittler in Gestalt der RF eine linguistische Analyse der Ergebnisse des Gipfels der Regierungschefs des Normannischen Formats in Berlin vorgestellt. Diese Analyse zeugt von einer Bestätigung der Formel Steinmeiers durch die Regierungschefs und von dem Auftrag, diese in einem Fahrplan zu implementieren. Aber die Vertreter Kiews verhalten sich zu den Verhandlungen in Minsk weiter wie zu einem absolut formalen Prozess, verlesen von Mal zu Mal identische Thesen. Mehr noch, bei dem Versuch, die Lösung dieser Fragen zu verzögern haben die Vertreter der Ukraine begonnen, eine Sprache von Ultimaten zu verwenden, indem sie erklären, dass die Erörterung der politischen Fragen erst nach der Erfüllung gewisser Bedingungen beginnen wird. Dieser Positionen widerspricht der Logik des Maßnahmekomplexes und den Prinzipien jedes konstruktiven Verhandlungsprozesses kategorisch. So können die Initiativen zur Intensivierung der Treffen in Minsk, die die Mediatoren der Minsker Vereinbarungen vorschlagen, ohne ein Entgegenkommen von Seiten Kiews nicht den nötigen Effekt erzielen.

Dennoch hat die Sitzung in diesem Format es erlaubt, sich ein weiteres Mal davon zu überzeugen, dass nur ein gegenseitige und zuverlässige Streben beider Seiten, den Maßnahmekomplex zu erfüllen, ein Fundament zum Wiederaufbau und Erhalt eines dauerhaften Friedens im Donbass sein kann.